

Lösungen zu Übung (2)

1. Wir berechnen

$$\det \begin{pmatrix} 1 & 2 & -1 & 1 \\ -2 & 1 & 2 & 3 \\ -3 & -2 & 2 & 1 \\ 4 & -3 & 3 & 2 \\ I & II & III & IV \end{pmatrix} = \det \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ -2 & 5 & 0 & 5 \\ -3 & 4 & -1 & 4 \\ 4 & -11 & 7 & -2 \\ & II - 2 \cdot I & III + 1 & IV - I \end{pmatrix} = \det \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ -2 & 5 & 0 & 0 \\ -3 & 4 & -1 & 0 \\ 4 & -11 & 7 & 9 \end{pmatrix} = -45$$

2. Wir vereinfachen bzw. drücken wie verlangt aus:

(a) Man hat (spaziere durch die Spalten-Summanden ohne Wiederholung, ziehe Faktoren heraus und ordne um mittels der alternierenden Eigenschaft)

$$\begin{aligned} \det(\vec{\mathbf{a}}_1 + \vec{\mathbf{a}}_2, 2\vec{\mathbf{a}}_1 + 3\vec{\mathbf{a}}_3, 4\vec{\mathbf{a}}_2 - 5\vec{\mathbf{a}}_3) &= \det(\vec{\mathbf{a}}_1, 3\vec{\mathbf{a}}_3, 4\vec{\mathbf{a}}_2) + \det(\vec{\mathbf{a}}_2, 2\vec{\mathbf{a}}_1, -5\vec{\mathbf{a}}_3) \\ &= -12 \det(\vec{\mathbf{a}}_1, \vec{\mathbf{a}}_2, \vec{\mathbf{a}}_3) + 10 \det(\vec{\mathbf{a}}_1, \vec{\mathbf{a}}_2, \vec{\mathbf{a}}_3) \\ &= -2 \det(\vec{\mathbf{a}}_1, \vec{\mathbf{a}}_2, \vec{\mathbf{a}}_3) \end{aligned}$$

(Hier könnte man noch die Zusatzfrage anbringen, welche Matrix man ablesen kann, deren Determinante den Vorfaktor zu $\det(\vec{\mathbf{a}}_1, \vec{\mathbf{a}}_2, \vec{\mathbf{a}}_3)$ ergibt.) Dazu: $\det \begin{pmatrix} 1 & 2 & 0 \\ 1 & 0 & 4 \\ 0 & 3 & -5 \end{pmatrix} = -2$, und man hat den Multiplikationssatz.

(b) Es sei $B = \begin{pmatrix} a_1 & b_1 & c_1 \\ a_2 & b_2 & c_2 \\ a_3 & b_3 & c_3 \end{pmatrix}$ und $\det(B) = d$. Dann hat man mit den Bezeichnungen $\vec{\mathbf{a}}, \vec{\mathbf{b}}, \vec{\mathbf{c}}$ für die Spaltenvektoren von B :

$$\begin{aligned} \det(A) &= \det(A^T) = \det(\vec{\mathbf{b}} - 2\vec{\mathbf{c}}, 2\vec{\mathbf{c}} - 3\vec{\mathbf{a}}, 5\vec{\mathbf{a}} + 2\vec{\mathbf{b}}) \\ &= 10 \det(\vec{\mathbf{b}}, \vec{\mathbf{c}}, \vec{\mathbf{a}}) + 12 \det(\vec{\mathbf{c}}, \vec{\mathbf{a}}, \vec{\mathbf{b}}) =^* 22 \det(\vec{\mathbf{a}}, \vec{\mathbf{b}}, \vec{\mathbf{c}}) = 22d. \end{aligned}$$

*) Man beachte jeweils das positive Vorzeichen der Permutationen zur Reihenfolge $(\vec{\mathbf{a}}, \vec{\mathbf{b}}, \vec{\mathbf{c}})$.

3. (a) Man hat

$$\begin{aligned} \det \begin{pmatrix} \sin(t) & -\cos(t) \\ 1 + \tan^2(t) - \sin(t) & \cos(t) + \tan(t)(1 + \tan^2(t)) \end{pmatrix} &= \det \left(\begin{pmatrix} \sin(t) & -\cos(t) \\ 1 + \tan^2(t) & \tan(t)(1 + \tan^2(t)) \end{pmatrix} \right) \\ &= (1 + \tan^2(t)) \det \begin{pmatrix} \sin(t) & -\cos(t) \\ 1 & \tan(t) \end{pmatrix} \\ &= (1 + \tan^2(t)) \left(\cos(t) + \frac{\sin^2(t)}{\cos(t)} \right) \\ &= \frac{1 + \tan^2(t)}{\cos(t)} (= \frac{1}{\cos^3(t)}) \end{aligned}$$

Das wird nirgends Null, ist undefiniert für die Nullstellen von \cos , also die Stellen $x(k) = \frac{\pi}{2} + k\pi$, $k \in \mathbb{Z}$.
Bemerkung: Hier werden oft nicht alle Stellen genannt. Außerdem sollte man nicht unsicher sein bei der Unterscheidung 'Wert ist Null - Wert ist nicht definiert'.

(b) Ebenso mit der Bilinearität von \det_2 in den Spalten:

$$\begin{aligned} & \det \begin{pmatrix} \sin(t) + \cos(t) & -2 \cos(t) \\ \cos(t) + 2 \sin(t) & -4 \sin(t) \end{pmatrix} \\ & \left[= \det \begin{pmatrix} \sin(t) & -2 \cos(t) \\ \cos(t) & -4 \sin(t) \end{pmatrix} + \det \begin{pmatrix} \cos(t) & -2 \cos(t) \\ 2 \sin(t) & -4 \sin(t) \end{pmatrix} \right] \\ & = \det \begin{pmatrix} \sin(t) & -2 \cos(t) \\ \cos(t) & -4 \sin(t) \end{pmatrix} \quad (\text{am besten im Kopf von der ersten Zeile hierher}) \\ & = -4 \sin^2(t) + 2 \cos^2(t) = 6 \cos^2(t) - 4 \end{aligned}$$

Für welche Werte von t erhält diese Determinante den Wert Null? Für diese Frage können wir mit beiden letzten Ausdrücken arbeiten, also (mit dem letzten):

$$\begin{aligned} \cos^2(t) &= \frac{2}{3} \text{ hat die Lösungen} \\ x_{1,2}(k) &= \pm \arccos\left(\frac{1}{3}\sqrt{6}\right) + k\pi, \quad k \in \mathbb{Z}, \end{aligned}$$

dazu mache man sich kurz die Gestalt des Graphen von $f(t) = \cos^2(t) - \frac{2}{3}$ und die Periodenlänge klar, mit dem vorletzten Ausdruck erhält man nach Division durch $\cos^2(t)$ (die Nullstellen von \cos kommen nicht in Frage)

$$\begin{aligned} \tan^2(t) &= \frac{1}{2}, \text{ mit den Lösungen (mit dem noch einfacheren Graphen)} \\ y_{1,2}(k) &= \pm \arctan\left(\frac{1}{2}\sqrt{2}\right) + k\pi, \quad k \in \mathbb{Z}. \end{aligned}$$

Tatsächlich ist sogar $y_{1,2} = x_{1,2}$, das ist also nicht einmal eine Umparametrisierung derselben Lösungsmenge.

4. (a)

$$B = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ -1 & 2 & 0 \\ 4 & 1 & 2 \end{pmatrix}$$

hat den direkt abzulesenden algebraisch dreifachen Eigenwert 2. (Wir wiederholen och einmal: Determinante von Dreiecksmatrizen, $B - \lambda E$ ist auch eine solche, also ist das charakteristische Polynom $p_B(\lambda) = (2 - \lambda)^3$.) Aber die geometrische Vielfachheit des Eigenwerts ist nur 1, weil

$$\text{Rang}(B - 2E) = \text{Rang} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ -1 & 0 & 0 \\ 4 & 1 & 0 \end{pmatrix} = 2, \text{ also}$$

$$\text{geometrische Vielfachheit des Eigenwerts } 2 = \dim \mathcal{E}_2(B) = \dim(\text{Kern}(B - 2E)) = 1.$$

(Man hätte auch so sehen können: Wäre die geometrische Vielfachheit gleich 3, so müsste jeder Vektor $\neq \vec{0}$ Eigenvektor sein, was offensichtlich nicht so ist.) Also ist die geometrische Vielfachheit des Eigenwerts 2 kleiner als die algebraische, die Matrix daher nicht diagonalisierbar (Nach bekanntem Satz!).

Für

$$U = \begin{pmatrix} -2 & 0 & 3 \\ 0 & -2 & 2 \\ 0 & 0 & 2 \end{pmatrix}$$

sieht man wie soeben die Eigenwerte 2 (algebraisch einfach) und -2 (algebraisch doppelt). Daher kann die Diagonalisierbarkeit von U nur noch daran scheitern, das -2 geometrische Vielfachheit < 2 (also nur 1) hätte, wir prüfen:

$$\text{rang}(U - (-2)E) = \text{Rang} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 3 \\ 0 & 0 & 2 \\ 0 & 0 & 4 \end{pmatrix} = 1,$$

also ist 2 die geometrische Vielfachheit des Eigenwertes -2 (warum?), daher ist U diagonalisierbar. Man hätte bei Hinsehen auch bemerkt, dass $\vec{e}_1, \vec{e}_2 \in \mathcal{E}_{-2}(U)$, damit wäre man schneller bei demselben Resultat.

(b) i. Wir betrachten

$$A_b = \begin{pmatrix} b & 1 \\ -1 & 2 \end{pmatrix}, \quad b \in \mathbb{R},$$

und finden über

$$p_{A_b}(\lambda) = (b - \lambda)(2 - \lambda) + 1 = \lambda^2 - (2 + b)\lambda + 2b + 1$$

die Eigenwerte

$$\begin{aligned} \lambda_{1,2}(b) &= \frac{2+b}{2} \pm \sqrt{\frac{(2+b)^2}{4} - 2b - 1} \\ &= \frac{2+b}{2} \pm \frac{1}{2}\sqrt{-4b + b^2}. \end{aligned}$$

Nun treten folgende Fälle auf:

1. Fall : $b^2 - 4b > 0$, d.h. $b < 0$ oder $b > 4$:

Dann sind $\lambda_{1,2}(b)$ verschiedene reelle Eigenwerte,
also ist dann A_b über \mathbb{R} diagonalisierbar (zug. Satz?)

2. Fall : $b = 0$ oder $b = 4$, dann ist $\lambda(b) = \frac{2+b}{2}$ einziger Eigenwert,

$$A_0 - \lambda(0)E = \begin{pmatrix} -1 & 1 \\ -1 & 1 \end{pmatrix} \text{ hat Rang 1,}$$

$$A_4 - \lambda(4)E = \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ -1 & -1 \end{pmatrix} \text{ hat auch Rang 1,}$$

also ist A_b für $b = 0$ oder $b = 4$ nicht diagonalisierbar.

3. Fall : $0 < b < 4$, dann hat A_b die komplexen (nicht reellen)

$$\text{Eigenwerte } \lambda_{1,2}(b) = \frac{2+b}{2} \pm \frac{1}{2}j\sqrt{4b - b^2} \text{ mit } \lambda_1(b) \neq \lambda_2(b),$$

ist also über \mathbb{C} diagonalisierbar, nicht über \mathbb{R} .

ii. **Im Fall 1** ($b < 0$ oder $b > 4$) haben wir:

$$D_b = \begin{pmatrix} \frac{2+b}{2} + \frac{1}{2}\sqrt{-4b + b^2} & 0 \\ 0 & \frac{2+b}{2} - \frac{1}{2}\sqrt{-4b + b^2} \end{pmatrix},$$

nun schreiben wir allein die Gleichung (!)

$$(b - \lambda)x + y = 0$$

und erhalten die folgenden Eigenvektoren, indem wir $x = 1$ setzen:

$$\begin{pmatrix} 1 \\ \lambda_1(b) - b \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 \\ \frac{2-b}{2} + \frac{1}{2}\sqrt{-4b + b^2} \end{pmatrix} \text{ ist Eigenvektor zu } \lambda_1(b),$$

$$\begin{pmatrix} 1 \\ \lambda_2(b) - b \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 \\ \frac{2-b}{2} - \frac{1}{2}\sqrt{-4b + b^2} \end{pmatrix} \text{ ist Eigenvektor zu } \lambda_2(b).$$

Also

$$T_b = \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ \frac{2-b}{2} + \frac{1}{2}\sqrt{-4b + b^2} & \frac{2-b}{2} - \frac{1}{2}\sqrt{-4b + b^2} \end{pmatrix}.$$

Damit gilt $D_b = (T_b)^{-1} A_b T_b$, was wir allenfalls mit Computerhilfe prüfen würden.

Im Fall 3 ($0 < b < 4$) hat man völlig analog (dafür braucht man nicht mehr dasselbe wie zum Fall 1 zu tun (!), sondern nur noch die beteiligten komplexen Zahlen angemessen zu schreiben:

$$\begin{aligned} D_b &= \begin{pmatrix} \frac{2+b}{2} + \frac{1}{2}j\sqrt{4b - b^2} & 0 \\ 0 & \frac{2+b}{2} - \frac{1}{2}j\sqrt{4b - b^2} \end{pmatrix} \\ T_b &= \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ \frac{2-b}{2} + \frac{1}{2}j\sqrt{4b - b^2} & \frac{2-b}{2} - \frac{1}{2}j\sqrt{4b - b^2} \end{pmatrix}. \end{aligned}$$

(c) Wir diagonalisieren

$$A = \begin{pmatrix} 1+j & j \\ -2 & 1+j \end{pmatrix}.$$

Dazu berechnen wir zunächst die Eigenwerte über das charakteristische Polynom

$$p_A(\lambda) = (1+j-\lambda)^2 + 2j = \lambda^2 - 2(1+j)\lambda + 4j.$$

Bemerkung: Grundsätzlich sollte man in derartigen Fällen nicht ausmultiplizieren, die vorletzte Form ist ja schon 'in quadratischer Ergänzung', arbeiten wir also zuerst mit

$$\begin{aligned} (1+j-\lambda)^2 + 2j &= 0, \text{ also} \\ \lambda_{1,2} &= 1+j \pm \sqrt{-2j} \\ &= 1+j \pm (1-j), \text{ also} \\ \lambda_1 &= 2, \lambda_2 = 2j \end{aligned}$$

für $\sqrt{-2j}$ mache man sich geometrisch klar, dass

$$-j = e^{-j\pi/2}, \text{ also ist } e^{-j\pi/4}$$

eine Quadratwurzel davon, und man hat

$$\sqrt{2}e^{-j\pi/4} = \sqrt{2}(\cos(-\pi/4) + j\sin(-\pi/4)) = 1-j.$$

Mit pq -Formel bekommt man aus

$$\lambda^2 - 2(1+j)\lambda + 4j = 0$$

schnell dasselbe, aber man hat zwei überflüssige Schritte gemacht.

Mit unseren zwei verschiedenen Eigenwerten wissen wir bereits, dass die Matrix diagonalisierbar ist, und wie zuvor berechnen wir über

$$(1+j-\lambda)x + jy = 0$$

mit $x = j$ die Eigenvektoren

$$\begin{aligned} \begin{pmatrix} j \\ 1-j \end{pmatrix} &\text{ zum Eigenwert } \lambda_1 = 2, \\ \begin{pmatrix} j \\ -1+j \end{pmatrix} &\text{ zum Eigenwert } \lambda_2 = 2j, \end{aligned}$$

haben damit insgesamt

$$\begin{aligned} D &= \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 2j \end{pmatrix}, \\ T &= \begin{pmatrix} j & j \\ 1-j & -1+j \end{pmatrix} \end{aligned}$$

5. Man hat: Wenn mit einer Diagonalmatrix D und einer Transformationsmatrix T für die Matrix $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ gilt:

$$D = T^{-1}AT,$$

so erhält man, indem man auf beiden Seiten die Transponierte bildet:

$$D^T = (T^{-1}AT)^T,$$

nun ist klar $D^T = D$ und

$$(T^{-1}AT)^T = (T^T A^T (T^{-1}))^T = T^T A^T (T^T)^{-1},$$

dabei benutzen wir $(B^{-1})^T = (B^T)^{-1}$ für alle invertierbaren Matrizen B . Insgesamt also

$$D = T^T A^T (T^T)^{-1}.$$

Da die Einträge auf der Hauptdiagonalen von D die Eigenwerte sowohl von A als auch von A^T sind, haben die Matrizen A und A^T also dieselben Eigenwerte. (Übrigens kann man auch unabhängig einsehen, dass A und A^T dasselbe charakteristische Polynom haben.)

Wir kommen zur Zusatzfrage: Mit $A \in \mathbb{C}^{n \times n}$ und A^* klappt (fast) alles analog, wir wenden nur $*$ an anstelle der Transposition und bekommen:

$$\overline{D} = D^* = (T^{-1} A T)^* = T^* A^* (T^{-1})^* = T^* A^* (T^*)^{-1},$$

lediglich sind die Eigenwerte dabei konjugiert worden, die Diagonalisierbarkeit bleibt erhalten wie im Reellen.

Noch ein paar Bemerkungen: Die Argumentation für $*$ schließt die erste für die Transposition ein, es wäre nur die letzte Zeile nötig gewesen. Denn für den Spezialfall $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ hat man $A^* = A^T$, und die Eigenwerte kommen dann in konjugierten Paaren, so dass in diesem Spezialfall D und \overline{D} dieselben Eigenwerte haben, nur anders angeordnet, wenn es Eigenwerte aus $\mathbb{C} \setminus \mathbb{R}$ gibt. Wenn man noch einmal so etwas wie $(A^T)^{-1} = (A^{-1})^T$ oder das Analogon für $*$ sehen möchte: Z.B.

$$(A^{-1})^T A^T = (A A^{-1})^T = E^T = E,$$

also ist $(A^{-1})^T$ die Inverse von A^T , somit $(A^T)^{-1} = (A^{-1})^T$. Völlig analog funktioniert dies für $*$. Bald werden wir noch eine tiefere Einsicht in den Sachverhalt bekommen, dass die Stern-Operation im Komplexen das Analoge zur Transposition im Reellen darstellt.